

22 GEORG ANTON URLAUB

20.6.1713 Thüngersheim – Würzburg 20.2.1759

Das letzte Abendmahl, um 1751

Feder und Pinsel in Braun über Graphit,
weiß gehöht auf blauem, vergilbtem Tonpapier

191 / 194 × 240 mm

Am unteren Blattrand Maßstabsangaben:

»4, 5, 10, 14« (Feder in Braun)

PROVENIENZ: Richard Tüngel (1893–1970), Ahrensburg
– erworben 1972 von Beatrice Tüngel-Disclez (1918–2008),
Niederweiler/Baden

LITERATUR: Sieveking 1976, S. 749, Farbabb. – Knott 1978,
S. 248, Nr. Z 255 – Ausst.-Kat. Würzburg 1996, S. 136 f.,
Nr. 61, Farbabb.



GEORG ANTON URLAUB, DAS LETZTE ABENDMAHL,
1753, DECKENFRESKO IM CHOR DER PFARRKIRCHE ZU
EYERSHAUSEN, UNTERFRANKEN

Von den bisher behandelten Zeichnungsentwürfen von Georg Anton Urlaub unterscheidet sich diese Abendmahlsdarstellung durch ihre größere Ausführlichkeit und Bildmäßigkeit – sie konnte als direkte Vorlage für ein Fresko dienen, wofür auch die Maßangaben sprechen. In diesem Falle handelt es sich um den Entwurf für das in eine Vierpassform gefügte Chorfresko der Pfarrkirche in Eyershausen in Unterfranken aus dem Jahr 1753 (Abb.). Da von Urlaub keine »modelli« in Öl zur Vorlage beim Auftraggeber existieren, scheinen derartige ausgeführte zeichnerische Entwürfe diese Funktion übernommen zu haben. Dem Anbringungsort entsprechend ist die Darstellung in Untersicht gearbeitet. In gewisser Weise verschränkt sie zwei unterschiedliche Modi. Zum einen ist die Darstellung formal hierarchisch und symmetrisch angeordnet, verstärkt durch die gänzlich klappsymmetrische architektonische Rahmung. Der Kopf Christi, noch genauer die Mitte seines Gesichtes mit seiner Nasenspitze findet sich im absoluten Zentrum der Vierpasskonstruktion. Die Ausführung des Entwurfes im Fresko ersetzt die Vierpassform durch eine vierblättrige Kleeblattform, was eine gewisse Modifizierung und Vereinfachung der Darstellung zur Folge hatte.

Der Entwurf, keine Frage, orientiert sich an Giovanni Battista Tiepolos Abendmahlsentwurf, wie er sich auf einer Ölskizze im Louvre findet. Sie scheint zu einer Gruppe von Tafelbildentwürfen für Giacomo Concolo in der Kirche S. Polo in Venedig zu gehören und wäre damit auf 1745–47 zu datieren. Urlaub könnte den Entwurf also schon in Venedig im Atelier Tiepolos gesehen und studiert haben. Aber das ist nicht einmal nötig, denn gerade die kleine Gruppe von Bildern für Concolo ist in Tiepolos Atelier mehrfach von Schülern bzw. den Söhnen Tiepolos zur Einübung in den Stil Giovanni Battistas kopiert worden, wohl auch von Domenico Tiepolo. Vergleicht man Tiepolos und Urlaubs Entwürfe, so gibt es Nähe und Differenz zugleich. Zwar findet sich auch bei Tiepolo eine klappsymmetrische Architekturkulisserie, auch ein entsprechender Vorhang hinter Christus, der selbst ebenfalls in gänzlicher Frontalität erscheint, doch sehr typisch für Tiepolo ist Christus ein Stück aus der Mittelachse des Bildes nach links gerückt, und die Apostel sind in deutlich größerer Unruhe wiedergegeben, so dass Christus gerade die Worte gesprochen

haben könnte: »[...] und ich sage Euch, einer unter Euch wird mich verraten«, zumal Judas vor dem Tisch geradezu gewaltsam an den Kopf seines Nachbarn stößt. Urlaub ist konventioneller, er wählt die übliche Anordnung Christi in der absoluten Bildmitte mit dem an ihn gelehnten Lieblingsjünger Johannes und den die Gruppe rahmenden Petrus und Paulus. Vor dem Tisch rechts, vom Konchenpfeiler betont, Judas mit dem Geldbeutel in der Hand. Auflockerung bei ihm bildet allein das zusätzliche Personal, in dem er offensichtlich die Tradition von Veronese zitiert: Speise wird herangetragen, Wein im Vordergrund wird aus einem großen Weinbotich geschöpft, Treppenstufen führen zum Abendmahlstisch. Tiepolo erfüllt zwar die konventionellen Ikonografieanforderungen gerade noch, doch im Grunde genommen hebt er sie auf. Urlaub erfüllt sie vollkommen, die Ausschmückungen bleiben bloßer Zusatz, das Geforderte dominiert. Tiepolos Darstellung ist ein intellektuelles Spiel, das etwa durch die ungewöhnliche Betonung des Jacobus Major auf den Namen des Auftraggebers Giacomo Concolo anzuspielen scheint. Dieser wird wie bei den anderen Bildern der Gruppe (eine Gethsemaneszene und eine Dornenkrönung) die besondere Inventionskraft Tiepolos und die Freiheit im Umgang mit der Ikonografie zu schätzen gewusst haben. Entsprechendes wäre in einer Pfarrkirche wie derjenigen von Eyershausen undenkbar gewesen. Hier segnet Christus Brot und Wein. Die Darstellung ist strikt funktionsgebunden.

Werner Busch

